

European

Energy Award[®]

Qualitätsmanagement



Zertifizierung



Auszeichnung

Kommunale Energiearbeit optimieren und erfolgreich umsetzen



Wie lässt sich kommunale Energiearbeit optimieren und erfolgreich umsetzen ?

Der European Energy Award ist ein vielfach erprobtes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren mit anschließender Auszeichnung, das auf europäischer Ebene entwickelt wurde und umgesetzt wird.

Der European Energy Award ist ein definiertes Verfahren, das sich an dem Managementzyklus “Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen” orientiert.

Basis des Systems sind standardisierte und anwendungsoptimierte Werkzeuge, die die kommunale Energiearbeit zum Erfolg führen.

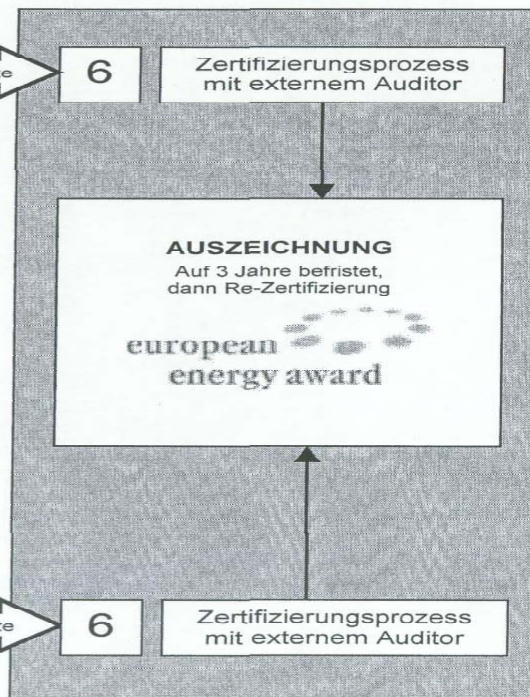
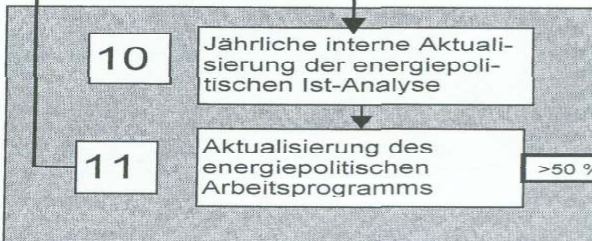
KOMMUNALE PROGRAMMARBEIT



Zertifizierungsschritte

ZERTIFIZIERUNGSPROZESS

PROJEKTARBEIT



>50 % der Punkte

>50 % der Punkte

0
Kontaktaufnahme zwischen externen Berater der
Landesgeschäftsstelle Beratungs- und Service-Gesellschaft Umw
mbH (B.&S.U.) und der Stadt Jena
September 2003

Vorbereitung bis zum Vertragsabschluss
September 2004

Start – Workshop mit Gründung des Energie – Teams
Februar 2005

Energie – Team

Leitung Umweltamt

Vertreter Stadtverwaltung: Stadtplanungsamt, Verkehrs- und Tiefbauamt,
Wirtschaftsförderung, Haupt- und Personalamt

Vertreter Eigenbetriebe: Kommunale Immobilien Jena, Kommunalservice Jena,
überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft

Stadtwerke Jena – Pößneck GmbH, Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH



Ein IST – Analyse in den 6 Handlungsfeldern:

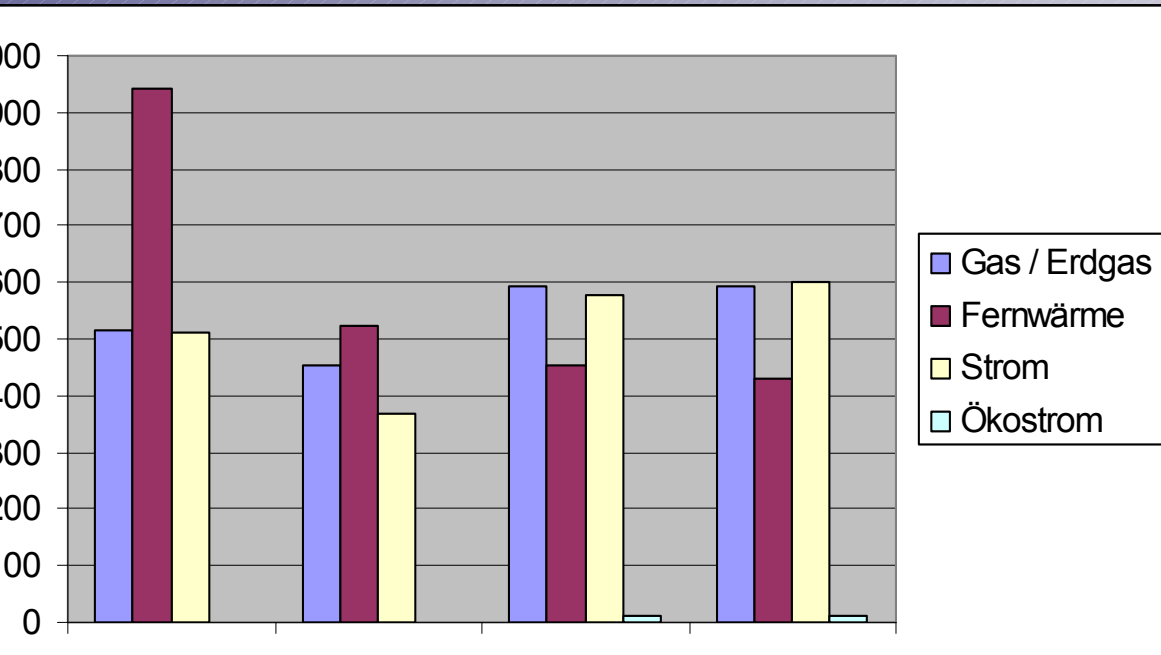
- 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung**
- 2. Kommunale Gebäude, Anlagen**
- 3. Versorgung, Entsorgung**
- 4. Mobilität**
- 5. Interne Organisation**
- 6. Kommunikation, Kooperation**

**Eintragung der Maßnahmen in den speziellen Audit Tool
Bewertung und Bepunktung im Workshop IST-Analyse
am 1./2. Juni 2005**

Zusammenstellung eines ersten Berichtes

**Erarbeiten des energiepolitischen Arbeitsprogrammes
mit Aufstellung eines Maßnahmenplanes für die kommenden 4
Jahre, insbesondere für 2006, im Workshop am 29./30.09.2005**

**Präsentation der Ergebnisse der IST – Analyse und des
Maßnahmeplanes in den kommunalen politischen Gremien**



Energiekonzept der Stadt Jena 1992 und seine Umsetzung

Sanierungsprogramm für die städtischen Gebäude mit dem Ziel der Erreichung von Soll-Energiezahlen

Sanierung der Wohnbauten der SWVG und privaten Wohnungsgesellschaften

Verbesserung der Effizienz des Heizkraftwerkes Jena und der Fernwärmeversorgung

Bau von Wasserkraftanlagen am Rasenmühlenwehr und Paradieswehr

Nutzung von Klärgas in Kraft-Wärme-Kopplung in der Zentralkläranlage Zwätzen

Aufbau einer Energieberatung

Erfassung und Betreuung der städtischen Liegenschaften mit einem EDV-gestützten Energiemanagement- Programm

Regelmäßige Durchführung von Hausmeisterschulungen



Energetische Nutzung von Biogas aus Klärschlämmen

2 Blockheizkraftwerke in der Zentralkläranlage Zwätzen

Nennleistung: 490 kW thermisch

290 kW elektrisch

Arbeitsleistung: 4.000 MWh / a
Klärgasnutzung zu 100 %



Wasserkraftnutzung

Wasserkraftwerk Burgau seit 1936

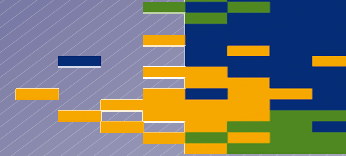
Leistung: 880 kW Nennleistung
maximal 3.883.855 kWh / a

Laufwasserkraftwerk am Rasenmühlenwehr und Paradieswehr

Baubeginn: April / Mai

Fertigstellung: April / Mai 2000

Leistung: 1.000 kW Nennleistung
4.600.000 kWh/a Arbeitsleistung



JENA



Solarthermie

Anzahl der geförderten Anlagen durch das TMWTA von 1991 – 2004	224
Kollektorfläche	1.599,8 m ²
Investition	1.818.801 €
davon Fördermittel	341.362 €

Photovoltaik

Anzahl der geförderten Anlagen durch das TMWTA von 1991 – 2004	52
Leistung	212,69 kW
Investition	1.873.826 €
davon Fördermittel	727.238 €





Verkehr:

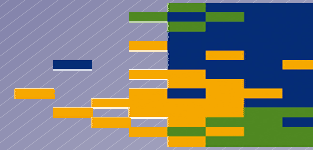
- Entwicklung längs der Verkehrsachsen
- Ausbau des Straßenbahnnetzes
- Modernisierung des ÖPNV durch Niederflertechnik
- Ausbau des Radwegenetzes
- Attraktive Gestaltung von Plätzen durch Schaffung von Ruhezeiten

Emissionsminderung durch die Ablösung des Busverkehrs durch die Straßenbahn (Fahrplanleistung 1994/95)

	Linien zwischen Stadtzentrum und Lobeda (kg)	Linien zwischen Stadtzentrum und Jena/Ost (kg)
Kohlenmonoxid	18 438	1 063
Kohlenwasserstoffe	14 050	810
Stickoxide	55 317	3 190
Schwefeldioxid	1 597	92
Stäube	876	50



JENA



Stadtratsbeschluss vom 19.01.2000

Leitbild für zukunftsfähige Entwicklung

Maßnahmeprogramm

Agenda-Büro

Agenda-Beirat

Projekte:

- ÖKOPROFIT
- UDIS
- Einführung regenerativer Energieträger
- Wasserkraftnutzung
- Nachhaltige Mobilität
- Kinder- und Jugendagenda
- Integrative Schulbildung
- Gestaltung des Lebensbereiches Wohnumfeld
- Naturschutz-Großprojekt
- Ökologisches Stadtbild
- Klimaschutz



"Nicht Verstecken"- Aktion

zur Energieeinsparung der Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH

Seit 1999 wurden insgesamt 43.000 "Nicht Verstecken"-
Gutscheine verteilt,
davon wurden bisher rund 42 Prozent eingelöst für:

300 Energiespar-Sets,
200 energiesparende Kühl- und Gefriergeräte,
950 energiesparende Waschmaschinen,
70 energiesparende Fernseher,
100 energiesparende Geschirrspüler,
30 energiesparende Videogeräte und
100 energiesparende DVD-Player.



UMWELTTAG JENA



Verantwortung der Stadt Jena seit 1997

Alle Bereiche des Umweltschutzes beteiligen sich nicht nur Vereine, Städte, kommunale Einrichtungen, sondern auch zahlreiche Firmen und Einrichtungen aus der Stadt und dem Umland. Im Mittelpunkt sind innovative Entwicklungen, z.B. aus dem Energiebereich



1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

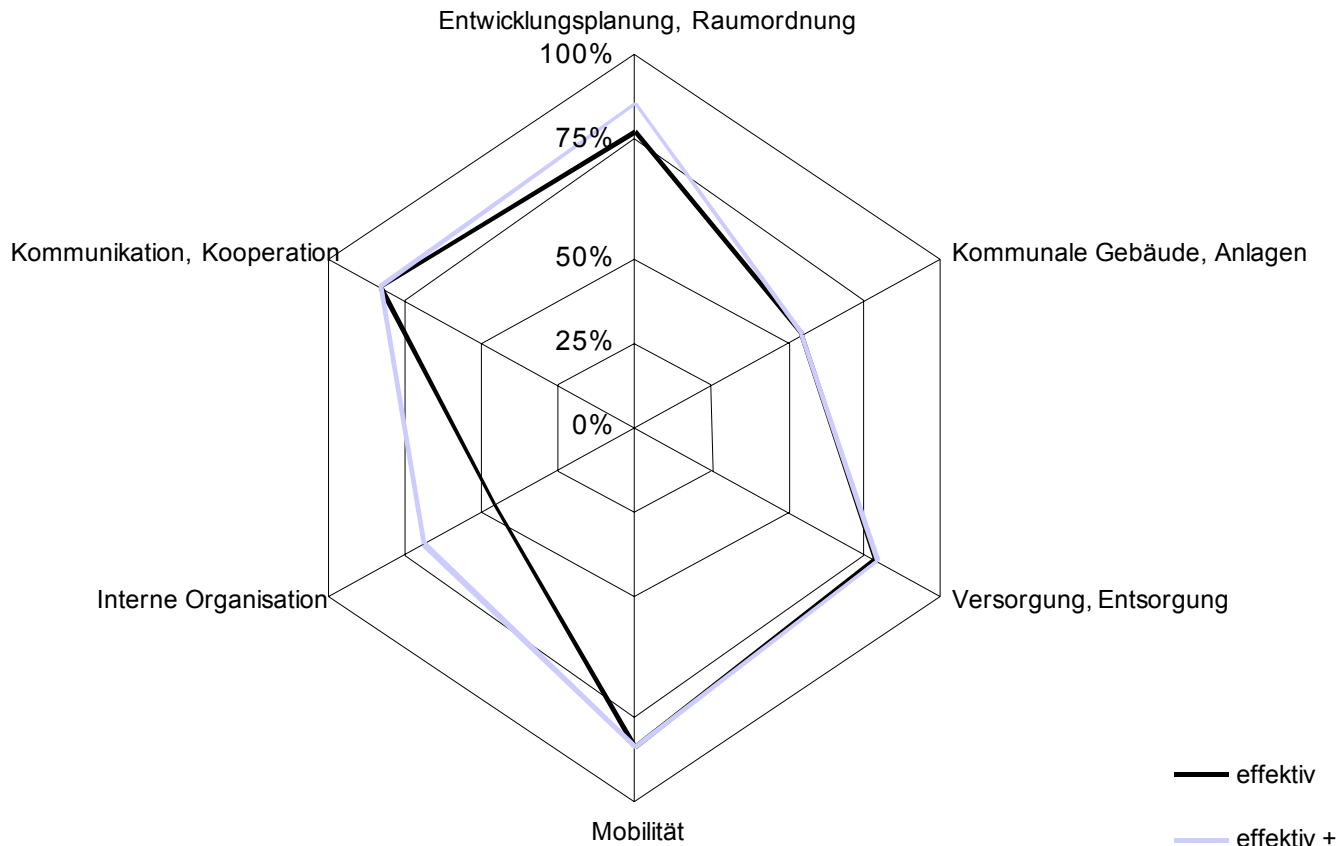
Umsetzungs- qualität			
Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Punkte / Prozente			
maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung						
Bestandesaufnahme, Ziele, Bilanzen, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätenprogramm						
1.1.1 Leitbild Die Kommune hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit InteressenvertreterInnen erarbeitet, extern kommuniziert, Integration in Legislaturziele	Leitbild Agenda 21 zu Wirkungsfelder: - Energie u. Klimaschutz, - Wirtschaft u. Arbeit, - zukunftsfähige Mobilität Jenaer Bürger, - nachhaltige Nutzung des Naturraumes, - Miteinander Leben u. Wohnen, - Bildung u. Umwelt (erarbeitet durch Arbeitsgruppen v. Interessengruppen gemeinsam mit Verwaltung, Kenntnisnahme durch StR), Maßnahmeplan zu Agenda 21 (Ausschussbeschluss) mit periodischer Erfolgskontrolle. - Leitbilder Stadtmarketing 1998 u.2003 und Masterplan mit SHK ohne Energieschwerpunkt.	Aktualisierung des im Agenda-Beirat erarbeiteten Leitbilds Agenda 21. Beschluss durch Stadtrat in Teilbereichen. Energiepolitisches Leitbild, Verankerung im Standortmarketing	4	4,0 4,0	1,6 4,0	2,4 60
1.1.2 Bilanz Die Kommune macht regelmässig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr nur einzelne Bereiche (Haushalte, Verkehr etc.) erfasst, in Behörde und Verwaltung erarbeitet Daten sind vollständig und nachvollziehbar, externe Kommunikation der Ergebnisse	- Energieanalysen der Stadtwerke (SWJ-P) in Zusammenarbeit und Förderung mit TLUG (Regelmäßige Ermittlung des Durchschnittsstromverbrauchs für Haushalte durch Stadtwerke (1998: ca. 1.800 kWh/Jahr, 2004: ca. 1.900 kWh/Jahr). Beobachtung der Entwicklung der Beheizungsstruktur durch Stadtwerke), - Luftreinhalteplan 2001 mit Emissionskataster CO ₂ , - Maßnahmenkatalog Verkehr	-Agenda-Projekt UDIS zur Erfassung CO ₂ -Belastung durch Verkehr; - Erweiterung um eine CO ₂ -Bilanz "Kommunale Liegenschaften"; - Gesamt CO ₂ -Bilanz	4	4,0 4,0	2,8 70	1,2 30

nach IST-Analyse im Juni 2005

erreichte Punktzahl:

Entwicklungsplanung, Raumordnung	77 %
Kommunale Gebäude, Anlagen	55 %
Versorgung, Entsorgung	78 %
Mobilität	84 %
Interne Organisation	46 %
Kommunikation, Kooperation	83 %



Energiepolitisches Arbeitsprogramm für 2006

Nach einer Bewertung in den Kriterien Handlungsbedarf, interner und externer Aufwand, direkter und indirekter Wirkung wurden 34 Maßnahmen aufgenommen, u.a.

- Aktualisierung des Leitbildes aus dem Agenda Prozess
- Neubearbeitung des Energiekonzeptes
- Erarbeitung energetischer Kriterien und ihre grundsätzliche Anwendung in der Planung
- Energieanalyse von 10 Sporthallen
- Mittelfristige Sanierungsplanung für kommunale Gebäude nach energetischen Kriterien
- Novellierung der Fernwärmesatzung
- Erhöhung des Ökostromabsatzes
- Durchführung von Eco-Drive-Schulungen für Nutzer von Dienstwagen
- Dienstanweisung zum energieeffizienten Beschaffungswesen
- Durchführung des ÖKOPROFIT-Projektes mit Jenaer Firmen
- Energiesparwettbewerb an Jenaer Schulen

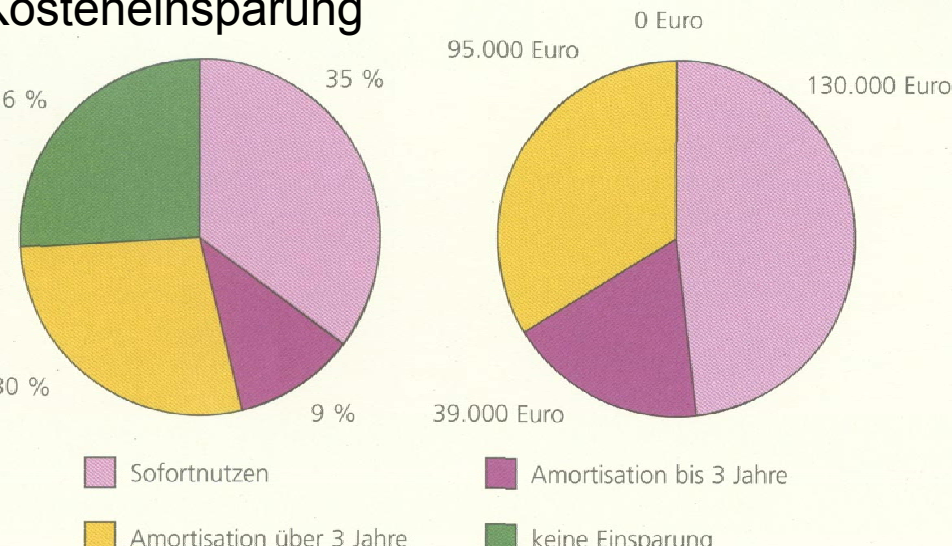


Ökoprofit

das Unternehmens- und Kooperationsprogramm zwischen Chairlifts und Kommune zur Reduzierung von Energie- und Materialverbrauch, Betriebskostensenkung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Fortsetzung 2006 nach bereits zwei erfolgreichen Runden mit insgesamt 45 Unternehmen aus Jena und Umland

Kosteneinsparung



Wettbewerb "Energiesparen macht Schule"

**Aktion der Stadt und des Eigenbetriebs KIJ in Zusammenarbeit
mit der Energiestiftung Stadtwerke Jena - Pößneck GmbH**

- Teilnehmer - alle Schulen der Stadt Jena**
- Betreuung - Büro Energie gewinnt**
- Gewinn - eingesparte Kosten**
 - wird geteilt: 30 % die Schule**
 - 45 % die Stadtverwaltung**
 - 25 % das Büro**

**Schulen teilen sich 1 Messkoffer mit Messgeräten zum
Stromverbrauch, Beleuchtungsstärke, Wasserdurchlauf, analoge und
digitale Temperatur- und Feuchteerfassung, Zeitschaltuhr**